

Katrin Höfer

Patiencen



Kreuz

(schwarz)



Pik

(schwarz)



Herz

(rot)



Karo

(rot)

Ein **Spiel** besteht aus einhundertundvier Karten, also aus zwei Kartenpäckchen von je zweiundfünfzig Blatt, mit denen sich alle Patiencen von 32 bis 104 Karten legen lassen. Jedes Spiel teilt sich in vier Farben – Kreuz (Treff), Pik, Herz, Karo – zu je 13 Karten. Der Ausdruck „Farbe“ hat also nichts mit Schwarz oder Rot zu tun. Die Reihenfolge der Karten lautet: 1 (= Ass), 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, Bube, Dame, König. In der Reihenfolge vom Ass zum König sind die Karten nach steigenden Werten geordnet. Jede der vier Farben in einer Reihenfolge nennt man einen „Stamm“ oder eine „Familie“, mehrere aufeinanderfolgende Karten eines „Stammes“ bilden eine „Flöte“.

Grundregeln:

1. Vor Beginn eines Spieles müssen die Karten gut gemischt und abgehoben werden.
2. Beim Auflegen muss der Talon (so nennt man die Karten, die man nach Auslegen der Figur als Päckchen in der Hand behält) die Rückseite der Karten zeigen.
3. Bei jeder Patience wird zunächst mit den Karten der aufgelegten Figur gespielt, sofern dies möglich ist, dann erst beginnt das Aufdecken und Durchspielen des Talons.

Das Ziel der meisten Paciencen liegt darin, die ungeordnet ausgelegten Karten – je nach Spielart – auf dazu bestimmten Haupt- oder Grundkarten wieder zu Stämmen bzw. Familien zu vereinigen: aufbauend bei steigenden, abbauend bei fallenden Werten.

Die auf den Hauptkarten sich häufenden Karten heißen „Hauptpäckchen“. Es gibt auch Patienzen mit anderen Zielen, alle finden jedoch mit dem „Aufgehen“ der Patience ihre Lösung und ihr Ende.

Jedes Päckchen setzt sich, wie schon gesagt, aus den sogenannten **Farben** zusammen. Hierbei ist zu bedenken, dass es sich hier nicht um Farben im Sinne von „bunt“ handelt, sondern eher um Bilder. Die vier Farben sind: **Kreuz, Pik, Herz** und **Karo**. Eine jede umfasst dreizehn Karten folgender Werte: eins (= Ass), zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, Bube, Dame, König.

Diese vier Reihenfolgen sind, wie erwähnt, die **Stämme** oder auch **Familien**. „Echte Stämme“ stellen die steigende oder fallende Folge von Ass (Eins) bis König in derselben

Farbe dar. Als „unechte Stämme“ bezeichnet man eine Reihenfolge, in der die Farben gemischt sein dürfen, also: Kreuz, Pik, Herz und Karo wechseln einander ab, d. h. schwarze Karten – hier ist nun wirklich die Farbe Schwarz gemeint – mit roten.

Nicht immer werden alle Karten sogleich ausgelegt, sondern ein Teil bleibt als sogenannter **Talon** in der Hand des Spielers, und zwar immer so, dass die Rückseite obenauf liegt.

Außerdem fordern manche Patiences auch noch einen Hilfsstapel, der entweder sofort ausgelegt wird oder im Verlauf des Spieles erscheint und abgebaut werden muss, um die Patience zur Lösung, dem **Aufgehen**, zu bringen.

Die zunächst auszulegenden Karten sind das **Bild**, dessen jeweiliger Aufbau den Gang der Patience bestimmt.

||| TIPP

Im Anhang auf Seite 158 finden Sie ein kleines Lexikon mit Patience-Begriffen.

Nicht immer brauchen wir alle einhundertundvier Karten. Es gibt Patiences, bei denen nur zweiunddreißig Karten Verwendung finden oder zweiundfünfzig. Das sogenannte **Skatblatt** (32 Karten) umfasst viermal acht Karten, nämlich in Kreuz, Pik, Herz und Karo die Folge: sieben, acht, neun,